

> [Lebensmittel](#) > Marktgeschehen
≡ AKTUELLES MARKTGESCHEHEN Lebensmittel

21.02.2012

Welser Backwarenerzeuger Resch&Frisch 2011 mit 100 Mio. Umsatz

Der Welser Backwarenerzeuger Resch&Frisch hat seinen Umsatz 2011 von 92 auf 100 Mio. Euro (plus 9 Prozent) gesteigert. Heuer peilt Inhaber und Geschäftsführer Josef Resch 105 Mio. an, wie er am Dienstag in einer Pressekonferenz in Linz sagte. Ergebniszahlen nannte er nicht, nur soviel: Es handle sich um eine "tiefschwarze Zahl", die allerdings - bedingt durch gestiegene Rohstoff- und Energiekosten sowie Investitionen - niedriger als im Vorjahr sei.

Der Umsatz sei 2011 der höchste in der Unternehmensgeschichte gewesen, so Resch, dessen Großvater den Betrieb 1924 als Ein-Mann-Bäckerei gegründet hat. Heute beschäftigt die Firma 1.097 Mitarbeiter (per 31. Dezember 2011), Ende 2010 waren es 970. Mit rund 60 Prozent den größten Anteil an den Erlösen erwirtschaftet heute die Gastroschiene. Sie ist aber mit einem Plus von gut 5 Prozent zuletzt am wenigsten gewachsen. Der Heimdienst "Back's Zuhause" trägt zwar nur 27 Prozent zum Gesamtumsatz bei, verzeichnete aber mit gut 15 Prozent das größte Plus. Der Einzelhandelsbereich wuchs im knapp zweistelligen Bereich und steuerte etwa 13 Prozent bei.

"Back's Zuhause" beliefert aktuell mehr als 140.000 Haushalte in Österreich und hat rund 140 Produkte - Gebäck, Mehlspeisen und Pizza - im Sortiment. Mit einer neuen Niederlassung in Regensburg in Bayern setzte Resch&Frisch im Vorjahr in diesem Geschäftsfeld einen Fuß auf den deutschen Markt. "Auf Sicht wollen wir die ganze Bundesrepublik bearbeiten", sieht der Firmenchef hier noch Potenzial.

Die Geschäftseinheit "Gastro" beliefert 15.500 Kunden in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Luxemburg und seit kurzem auch in Tschechien und der Slowakei. Als nächstes will das Unternehmen Belgien und die Niederlande ins Visier nehmen. Besonders stolz ist Resch auf die breite Palette seiner Abnehmer - sie reiche vom Hotel Sacher bis zu McDonalds, auch Do&Co oder kleinere Fluglinien in München seien darunter. In der Luft- und Schifffahrt sowie dem Bahnverkehr sieht er mit seinem System, gekühlte Teiglinge aufzubacken, durchaus noch Potenzial.

Die Grundprodukte für Resch&Frisch liefern über 400 österreichische Vertragsbauern. Die Zahl der Produzenten sei kaum gewachsen, die Anbaufläche nehme aber stetig zu, so Resch. Die Kosten seien stärker gestiegen, als kalkuliert. Sein Unternehmen habe wegen der Teuerungen die Preise im Vorjahr um 3,7 Prozent erhöht. Die Rohstoffpreise hätten sich in den vergangenen Monaten zwar etwas eingebremst, aber die Energiepreise machen ihm nach wie vor Sorgen: Wenn Diesel um 20 Cent teurer werde, schlage das mit 1,5 Mio. Euro zu Buche. "Das geht voll ins Ergebnis."